

Klima-Allianz Hannover 2020 Arbeitsgruppe Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft

Termin	Donnerstag, 20. Mai 2014
Uhrzeit	17:00 bis 19:15 Uhr
Anlass	Erstes Treffen der Arbeitsgruppe <i>Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft</i> im Rahmen der Netzwerke der Klima-Allianz Hannover 2020
Ort	Johannssenstraße 10 in 30159 Hannover

Anwesend

Botho Ahlers	Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover
Astrid Franssen	aha Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover
Ute Heda	Landeshauptstadt Hannover, Klimaschutzleitstelle
Reiner Hentschel	Bauteilbörse Hannover
Sibylle Maurer-Wohlatz	BUND Region Hannover
Anne Pfützner	Wissenschaftsladen Hannover
Christian Rudolph	nextcycle
Jörg Samleben	IfBB – Hochschule Hannover
Gabi Schlichtmann	Landeshauptstadt Hannover, Klimaschutzleitstelle
Gert Schmidt	Wandelwerte e. V.
Volker Schöber	Leibniz Universität Hannover, LIFE 2050
Sven Weißenberg	Landeshauptstadt Hannover, Wirtschaftsförderung
Ingrid Weitzel	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

Leitung AG Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft

Gabi Schlichtmann, Klimaschutzleitstelle der LHH

Moderation & Protokoll

Andreas Steege & Hermann Sievers, target GmbH

Programm

TOP 1	Begrüßung und Vorstellungsrunde Gabi Schlichtmann, Ute Heda, Klimaschutzleitstelle der LHH
TOP 2	Aktueller Sachstand zum Masterplan: Rückblick, Ausblick und Schnittstellen zur Klima-Allianz Hannover 2020 Gabi Schlichtmann, Klimaschutzleitstelle der LHH
TOP 3	Statusberichte der Teilnehmer zu Projektideen und laufenden Vorhaben
TOP 4	Präsentation der Ergebnisse der Online-Umfrage sowie der Ergebnisse der Strategiegruppe <i>Regionale Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft</i> aus dem Masterplan-Prozess Andreas Steege, target GmbH
TOP 5	Diskussion und fachlicher Austausch: Zielsetzungen und konzeptionelle Ausrichtung im Rahmen der Klima-Allianz Hannover 2020
TOP 6	Ausblick, Abschluss der Veranstaltung Gabi Schlichtmann, Klimaschutzleitstelle der LHH

Klima-Allianz Hannover 2020

Arbeitsgruppe Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft

Gender-Hinweis: Auf die vielfach verwendete Schreibweise mit Binnen-Majuskel (großes „I“ mitten im Wort) wurde in diesem Protokoll verzichtet. Selbstverständlich sind trotz der männlichen Schreibweise Frauen gleichermaßen angesprochen.

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Gabi Schlichtmann von der Klimaschutzleitstelle der LHH begrüßt die Teilnehmenden, danach folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 2 Aktueller Sachstand zum Projekt „Masterplan Stadt und Region Hannover 100 % für den Klimaschutz“: Rückblick, Ausblick und Schnittstellen zur Klima-Allianz Hannover 2020

Gabi Schlichtmann referiert zum Thema:

- Das Projekt „Masterplan 100 % für den Klimaschutz“ begann im Juni 2012, gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).
- Zwei Klimaschutzmanagerinnen wurden bei LHH und Region Hannover eingestellt.
- September 2012 bis November 2013: In sieben Strategiegruppen (insgesamt 45 Sitzungen mit über 240 Teilnehmenden) wurden Visionen, Rahmenbedingungen und Empfehlungen erarbeitet.
- Alle Annahmen für eine Szenarien-Berechnung wurden mit den Teilnehmenden diskutiert und abgestimmt, ebenso wörtlich die Ergebnisprotokolle der Gruppen (eine enorme Leistung aller, deren sich die Klimaschutzleitstelle der LHH bewusst ist).
- Parallel wurden über 5.000 Einwohner in der Region mit verschiedensten Aktivitäten zum Thema Bürger-Dialoge erreicht; den Kern bildeten die Quartiers-Aktivitäten, die der Wissenschaftsladen im Auftrag der LHH umgesetzt hat.
- November 2012: Veranstaltung zur Energiewende; Februar 2013: Projekt-Zwischenkongress; September 2013: Kultursymposium
- Das Strategiepapier – die Zusammenfassung aller Ergebnisse – wurde bis Februar 2014 erarbeitet und ist in Region und LHH in den politischen Gremien. Das Kuratorium Klimaschutzregion hat im Februar 2014 eine Empfehlung für die Politik mit den Zielen des Masterplans ausgesprochen.
Mit einem Beschluss der LHH ist am 22. Mai und in der Region Ende Juli zu rechnen. Danach beginnt offiziell Projektphase II, die Umsetzung erster Bausteine.
- Kernaussage aus Projektphase I: Eine nahezu klimaneutrale Region auf dem Stand der heutigen Technik ist bei einer 50%igen Energieeinsparung grundsätzlich möglich. Der Weg dorthin ist nicht starr vorgegeben, sondern muss immer an die realen Gegebenheiten angepasst werden. Und die Zielerreichung erfordert extreme Anstrengungen aller.
- Das Papier und weitere Dokumente (z. B. Ergebnisse aus den Strategiegruppen, Dokumentation *KlimaKunstStädte*) stehen im Internet unter www.klimaschutz2050.de
- Für die Umsetzungsphase stehen nicht viel Mittel zur Verfügung, mit dem Geld für das Konzept aus dem BMUB-Projekt werden die Umsetzungsbausteine nicht gefördert. Auch die Handlungsmöglichkeiten und Instrumente, die der LHH für die konsequente Umsetzung zur Verfügung stehen, sind unverändert.

Klima-Allianz Hannover 2020

Arbeitsgruppe Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft

- Ein Instrument der Stadt ist: Die seit 2008 existierenden Netzwerke der Klima-Allianz Hannover 2020 für die Wohnungswirtschaft und für die Wirtschaft haben mit dem *Masterplan 100 % für den Klimaschutz* viel „Futter“ bekommen. Das ehemalige Netzwerk der Multiplikatoren hat zwei neue Gruppen-Themen, die direkt aus den Themen der Strategieguppen resultieren. Der Schwerpunkt dieser Gruppen liegt in der Diskussion konkreter Umsetzungsbausteine für die Stadt Hannover.
- Die Stadtverwaltung selbst will als ersten Schritt bis Ende 2015 ein Konzept erarbeiten, wie sie bis 2050 klimaneutral werden kann.
- Die vorgeschlagenen Maßnahmen aus den Strategieguppen wurden ausgewertet und fließen direkt in diese Gruppe ein.
- Am 13. Oktober 2014 findet von 17:00 bis 19:30 Uhr im Haus der Region die Auftaktveranstaltung für die Umsetzungsphase des *Masterplan 100 % für den Klimaschutz* statt.
- Weitere Information: In der LHH beginnt gerade der Stadtentwicklungsprozess STEK 2030 mit verschiedenen internen Arbeitsgruppen und Veranstaltungen.
- Zielsetzungen der LHH: Die Kontinuität der Netzwerke sicherzustellen, um den Prozess nicht abreißen zu lassen; Hilfestellung für konkrete Projekte, auch bei deren Umsetzung, schwerpunktmäßig von der LHH
- Wichtig sind die Schnittstellen zwischen Netzwerken / Konzepten / Plänen sowie der Austausch

TOP 3 Statusberichte der Teilnehmer zu Projektideen und laufenden Vorhaben

Welche Projekte haben sich aus dem Masterplan-Prozess entwickelt und wie ist deren Status?
Teilnehmer berichten:

- Gert Schmidt: Das Leuchtturm-Projekt *Institut für Upcycling* wurde abgelehnt – mutmaßlich fehlten Kooperationspartner – und liegt derzeit auf Eis.
- Reiner Hentschel: Die *Bauteilbörse Hannover*, die es bereits vor dem Masterplan gab, wurde aus Geldgründen zwar Ende 2009 eingestellt, ist aber weiter aktiv im Bundesverband Bauteilbörsen, jedoch mangels Finanzen an keinem Projekt beteiligt: z. B. Rückbauprojekte; Qualifizierungen im Ressourcenschutz (für arbeitslose Jugendliche); Erstellung von Bauwerken mit gebrauchten Bauteilen; Handbuch und Leitfaden der Bauteil-Wiederverwendung für Handwerker und Architekten: Die *Bauteilbörse Hannover*, würde gern ähnliche Projekte in der LHH umsetzen.
- Im September 2014 findet eine Konferenz zur Bauteil-Wiederverwendung in Europa statt.
- Pilotprojekte sollten unkompliziert durchgeführt werden können, jenseits komplexer Antragsverfahren, was insbesondere für Vereine und Verbände wichtig ist, mit teils nebenberuflich und ehrenamtlich Tätigen.
- Trotz Hemmnissen in Politik und Verwaltung bestehe dennoch die Chance, mehr Gewicht zu bekommen.
- Bei knappen öffentlichen Kassen besteht weiterhin die Konkurrenz zu anderen Bereichen, was Personal und Haushaltsmittel betrifft.

Klima-Allianz Hannover 2020

Arbeitsgruppe Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft

- Hilfestellung ist erwünscht, z. B. bei Anträgen mit unterschiedlichen Anforderungen in LHH und Region, ebenso die Abstimmung von Förderprogrammen.
- Idee: Schulprojekt Klimaschutz mit CO₂-Berechnung von Abfall; die Abfallwirtschaft spiele beim CO₂-Handel kaum eine Rolle, da zu viele Verbrennungskapazitäten vorhanden seien, hier fehle auch eine wissenschaftlich fundierte Grundlage.
- 2016 ist das EU-Abfall-Jahr.
- Das Thema Abfallvermeidung hatte bereits Ende der 1990er Jahre einen höheren Stellenwert als heute, vor allem bei biogenem Abfall.
- Astrid Franssen: Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) hat bereits entsprechende Klimabilanzen mit Stoffkreisläufen erstellt, und produziert die sog. *Hannoversche Erde* – ohne Torf. aha ist auf dem Stand der Technik, aber auch an politische Beschlüsse gebunden. Aus dem Masterplan-Prozess haben sich für aha keine Projekte entwickelt (www.aha-region.de).
- Volker Schöber: Bei der Leibniz Universität Hannover gibt es ein Forschungsprojekt über die Produktion von Biokohle als Torfersatzstoff (Grünschnitt per Pyrolyse), in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer
- Botho Ahlers: Der Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover hilft, das Klimaschutzkonzept der Landeskirche publik zu machen (auch im Hinblick auf die Themen erneuerbare Energien, Neubau, Rückbau und Bauteilnutzung), da der Status quo aufgrund der komplexen Struktur nicht immer kommuniziert werde.
- Idee: Bodenmanagement, um abgetragene Böden neu zu verwenden, da in Hannover große Mengen an Bodenmaterial anfallen: Bewertung der Böden und deren Zwischenlagerung; Ersatz und Vermeidung von Lkw-Fahrten; Kostenbetrachtung
- Idee: Stärkung der Regionalversorgung (Schulen, Altersheime, Kantinen) über ein *Lebensmittel-Zentrum* als Pilotprojekt für regionale Vermarktung
- Christian Rudolph: Die sog. *Hannover Principles of Design* zur Nachhaltigkeit sind international bekannt geworden und wurden unter anderem aktuell nach Hamburg „exportiert“.
- Sven Weißenberg: EU-Antrag der Wirtschaftsförderung der LHH: Gewerbegebiet Am Listholze als betriebsübergreifendes ökologisches Gewerbegebiet
- Jörg Samleben: Studie der Hochschule Hannover: Bei der LHH ist ein großes Potenzial im Bereich Beschaffung vorhanden, insbesondere bei Büromaterial und hinsichtlich des Ersatzes erdölbasierter Kunststoffe durch biogene.
- Gert Schmidt: Upcycling-Bio-Kunststoff-Behälter: aus altem Material neue Prototypen herstellen

Klima-Allianz Hannover 2020 Arbeitsgruppe Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft

TOP 4 Präsentation der Ergebnisse der Online-Umfrage sowie der Ergebnisse der Strategieguppe Regionale Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft aus dem Masterplan-Prozess

Andreas Steege stellt die Ergebnisse der Online-Umfrage, diejenigen der Strategieguppe Regionale Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft sowie die Auswertung der darin formulierten Maßnahmen „im Schnelldurchlauf“ vor:

AG Kreislaufwirtschaft_Präsentation_2014-05-20.pdf. Er weist darauf hin, dass die Maßnahmen aus den Strategieguppen vor allem als Ideenpool zu verstehen seien.



TOP 5 Diskussion und fachlicher Austausch: Zielsetzungen und konzeptionelle Ausrichtung im Rahmen der Klima-Allianz Hannover 2020

Wie können Hilfestellungen aussehen?

- Finanzierung, Abstimmung von und Beratung zu Förderprogrammen ist nötig
- Themen politisch platzieren: Lobby-Arbeit bei Antragstellungen
- Fachberichte zu Einzelthemen, um den Kenntnisstand zu verbessern
- Aufbau von Kooperationen, um z. B. Förderanträgen mehr Gewicht zu verleihen, dazu Kommunikationsplattform schaffen. Die persönliche Ansprache sei vermutlich erfolgversprechender als über das Internet, weil dies zu anonym sei.
- Nicht immer werde nur Finanzkapital benötigt, sondern soziales Kapital. Das Voranbringen von Projekten ohne Geld sei auch im Sinne der LHH wie z. B. der *Klima-CO₂NTEST*.
- Vernetzung stärken: Institutionen als Kooperationspartner gewinnen, die Projekte unterstützen (nicht unbedingt finanziell)

Klima-Allianz Hannover 2020 **Arbeitsgruppe Kreislaufwirtschaft / Abfallwirtschaft**

- Hannover braucht (jenseits von Facebook) eine Plattform für den Ideen- und Projektaustausch.
- Bei interessanten Themen sollte es gemeinsame Pressemitteilungen geben.

TOP 6 Ausblick, Abschluss der Veranstaltung

Gabi Schlichtmann von der Klimaschutzleitstelle der LHH schlägt vor, mindestens zweimal im Jahr ein solches AG-Treffen durchzuführen.

Die LHH bietet ihre Unterstützung an: beim Vernetzen; beim Herstellen von Kontakten; bei der Prüfung, ob die Einrichtung einer Plattform möglich ist und über wen; stellt Räume und Infrastruktur zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet die target GmbH im Rahmen des Auftrags der LHH ein Coaching für Projektentwicklung / -anträge an (zeitlich jeweils auf drei Stunden begrenzt), welches die Teilnehmenden der AG nutzen können.

Es wird beschlossen, dass mit diesem Protokoll auch die E-Mail-Adressen der Teilnehmenden verschickt werden können.

Gabi Schlichtmann weist auf die Auftaktveranstaltung für die Umsetzungsphase des *Masterplan 100 % für den Klimaschutz* hin, die am 13. Oktober 2014 von 17:00 bis 19:30 Uhr im Regionsgebäude stattfinden wird, und beendet die Veranstaltung.

Der Termin für die nächste AG-Sitzung ist